

Gemeinde Haseldorf
Dorfentwicklungskonzept „Haseldorf 2030“



Tagesordnung Lenkungsgruppe 5

1. Aktuelles / Planungsprozess
2. Auswertung Bürger II
3. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept
4. Endbericht (Entwurf)
5. Weiteres Vorgehen

Teilnehmer LG - 5. Treffen	
Uwe Schölermann, Bürgermeister	✓
Petra Triepels, SKU-Ausschuss (SPD)	✓
Dr. Heike Meyer-Schoppa, SKU-Ausschuss (SPD)	✓
Gisela Speer, Vorsitzende BfH	✓
Gerhard Koopmann, BA-Vors. (CDU)	✓
Dr. Helmut Schübbe, Fraktionsvors. CDU	✓
Jan-Christian Wiese, Amt GuMS	
Martin Stepany, AC Planergruppe	✓

Flächenfindung für den Amts-Bauhof / Gewerbeflächen

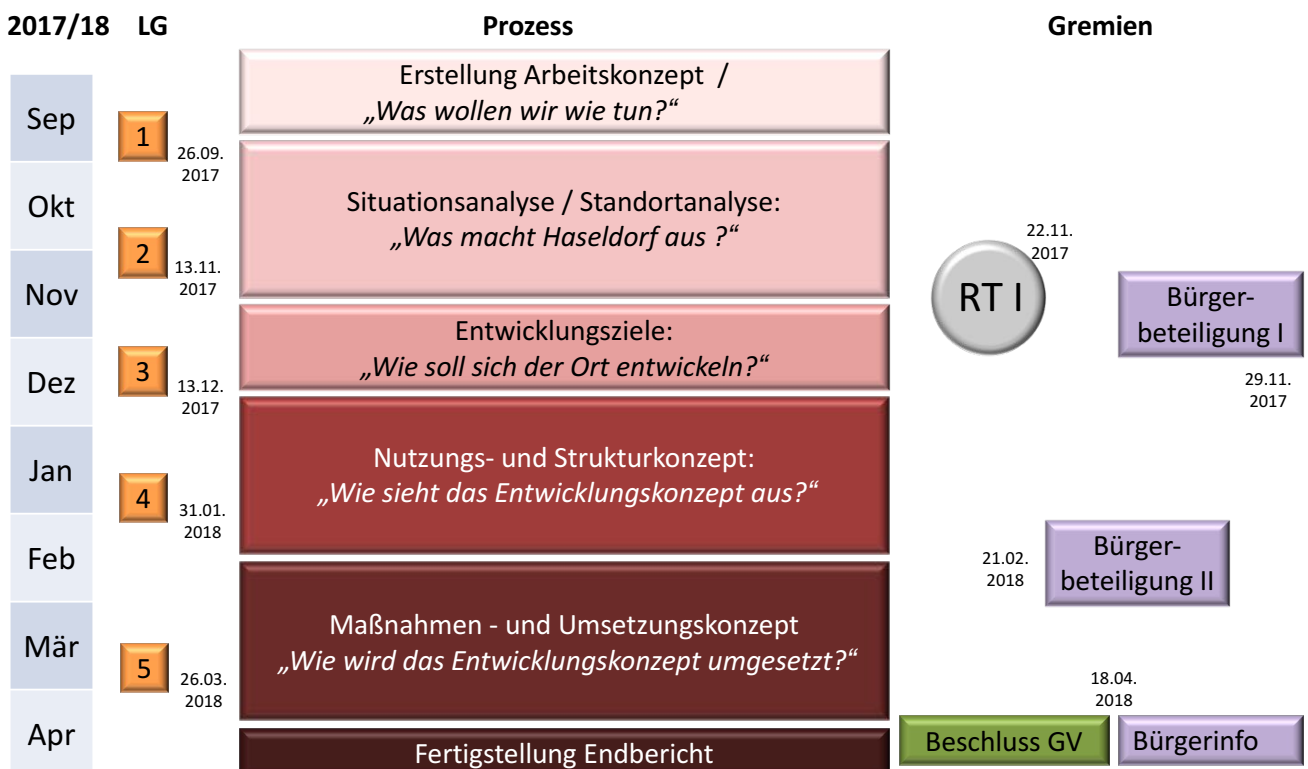
- Die gemeindlichen Gremien haben beschlossen, die Fläche „Scholenfleth“ (s. Abb.) anzubieten, da sie bereits im Flächennutzungsplan als Gewerbefläche dargestellt ist;
- Da die Fläche größer ist als vom Bauhof benötigt, besteht die Möglichkeit, weitere Flächen für örtliches Gewerbe auszuweisen;
- Die Entscheidung fällt der Amtsausschuss, wenn die anderen Gemeinden (Hetlingen, Haselau) ihre Flächen bestimmt haben;
- Im DEK wird das Thema Gewerbeflächen nur ansatzweise erwähnt (... Örtliches Gewerbe in vorhandene Ortsstruktur einfügen ...); eine weitergehende Betrachtung und Bearbeitung erfolgt nicht.



Ebenso wird mit den Themen Freizeit und Tourismus (Verweis auf den Tourismusverein u.a.) sowie Nahversorgung (gute Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs durch Bäcker, Schlachter, Hofläden gegeben; ggfls. dort Ergänzung durch Angebote des periodischen Bedarfs – Stichwort Waschpulver) verfahren.

Ablauf des Planungsprozesses (neu)

Gemeinde Haseldorf
Dorfentwicklungskonzept



3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.4 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt II

Gemeinde Haseldorf Dorfentwicklungskonzept

Impressionen der Bürgerwerkstatt II, bei der die erarbeiteten Ziele und Konzeptansätze zu den drei Schwerpunktthemen vorgestellt wurden und die Bürger Stellung dazu nehmen konnten.



AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

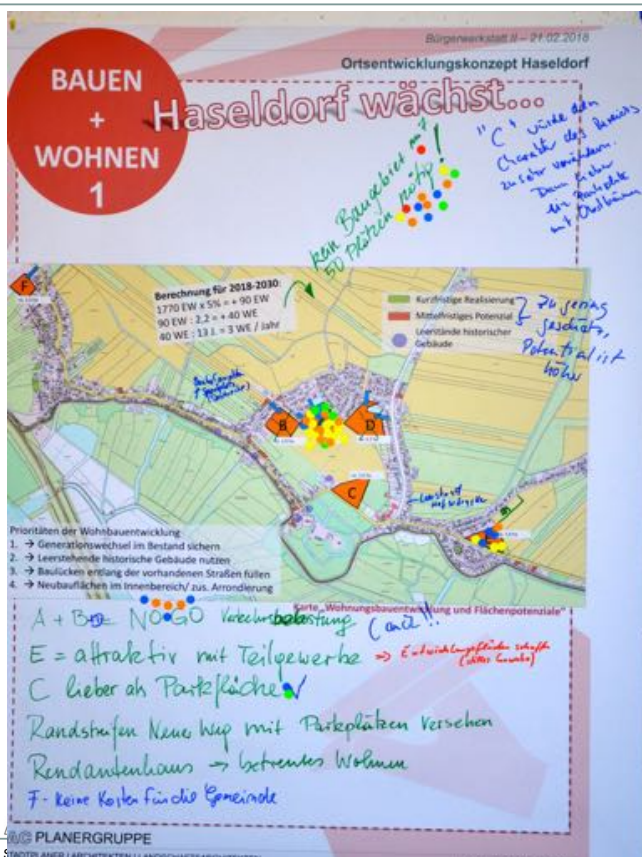
LG 5 – 26.03.2018 - Dokumentation

www.ac-planergruppe.de

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.4 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt II

Gemeinde Haseldorf Dorfentwicklungskonzept



Themenschwerpunkt **Bauen + Wohnen** Zusammenfassung der Ergebnisse

- Unterschiedliche Meinungen Pro und Contra zu den alternativen Neubaupotenzialflächen A – F (Stichworte: Bürgerbefragung, Baustellenverkehr, Verkehrsbelastung, Konkurrierende Nutzung (Landschafts-) Parkplatz, Hochspannungsleitung, Risiko für die Gemeinde, Neues Gebiet für gemischte Nutzung, Ablehnung neuer großer Baugebiete)
- Weitere Vorschläge für Flächen
- Verkehrsberuhigung Ortseingang
- Rendantenhaus = betreutes Wohnen
- Parkplätze auf Randstreifen Neuer Weg
- Gebäude um den Marktplatz sanieren
- Bauhof umsiedeln zum alten Sportplatz (Deichreihe)
- Kooperation mit Haselau

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

LG 5 – 26.03.2018 - Dokumentation

www.ac-planergruppe.de

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.4 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt II

Gemeinde Haseldorf
Dorfentwicklungskonzept



Themenschwerpunkt
Alltag + Dorfleben
Zusammenfassung der Ergebnisse

- alte Wegeverbindungen wiederbeleben / neue Schulwege
- Sporthallenneubau als Multifunktionshaus (auch Betreuungsklasse)
- Landschaftsparkplatz mit Wohnmobilstellplätzen und E-Ladestation
- Neuer Standort Trainingsplatz
- Gästehaus 10 Betten
- Aussichtspunkt Alte Mühle
- Energieeffizienz
- Ortskerngestaltung (Kopfsteinpflaster +++, aber: € / Lärm)
- Einheitliche Beschilderung zur Besucherführung / Infotafeln
- Verweilplätze
- Sporthalle neben Feuerwache mit kindersicherer Busbuchung / -einfahrt
- Möglichkeiten für kleine GE-Hallen

LG 5 - 26.03.2018 - Dokumentation
www.ac-planergruppe.de

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.4 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Bürgerwerkstatt II

Gemeinde Haseldorf
Dorfentwicklungskonzept



Themenschwerpunkt
Freizeit + Tourismus
Zusammenfassung der Ergebnisse

- Diverse Pro und Contra bzw. Anregungen zu den Vorschlägen Hafenerreichbarkeit
- Stöpe Alter Hafen nutzen (keine neue)
- Jetzige Zufahrt verbreitern, Häuser aufkaufen und abreißen
- Kostenpflichtige Anfahrt und Parkplätze
- Tempo 30 zu wenig > Tempo 10!
- Verkehrskontrollen unentbehrlich!
- Verkehr aus der Richtung Hohenhorst nicht vergessen (Parkplatz)
- Sammelparkplatz auch nützlich für Veranstaltungen vom Kulturverein
- Kopfsteinpflaster Zentrum und Achtern Dörf (rückwärtiger Bereich nicht belastet)
- Mehr befestigte Fußwege / Rundwanderweg / Trimm-Dich-Pfad
- Wassertaxi Binnenelbe (alter-neuer Hafen), Tretboote
- Gestaltung der Ortseinfahrten hat Priorität

www.ac-planergruppe.de

Wie kann Haseldorf die gesteckten Ziele erreichen?

- ✓ Ein vielfältiges Wohnungsangebot und die verbesserten Mobilitätsangebote machen Haseldorf als Wohn- und Lebensort sowohl für Einheimische als auch für Wohnungssuchende und Erwerbstätige von außerhalb noch attraktiver.
- ✓ Das verbesserte Infrastrukturangebot (v.a. Kita, Schule, Betreuungs- und Freizeitangebote, Vereine; kurze, sichere und attraktive Wege) zieht weiterhin junge Familien nach Haseldorf.
- ✓ Die attraktiven Angebote für die ältere Generation (altengerechtes Wohnen, Betreuung, Versorgung, Pflege, Freizeitangebot) halten die alteingesessenen Bürger im Dorf.
- ✓ Das vorhandene Arbeitsplatzangebot entwickelt sich weiter in Richtung moderne Landwirtschaft mit gemeinsamer Selbstvermarktung, orts- und naturverträglicher Tourismus sowie Kreativwirtschaft. Vorhandenes Gewerbe entwickelt sich ortsangemessen weiter.
- ✓ Die Maßnahmen für die Ordnung und Beruhigung des Besucherverkehrs sorgen für einen gleichermaßen ortsverträglichen wie gewinnbringenden Tourismus.
- ✓ Die Aufwertung und Einbindung des natürlichen und kulturhistorischen Erbes tragen zu einem charakteristischen Orts- und Landschaftsbild, besonderen Wohnungen und Arbeitsstätten in historischen Gebäuden und zu einer weiteren spezifischen Entwicklung des Tourismus bei.

4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

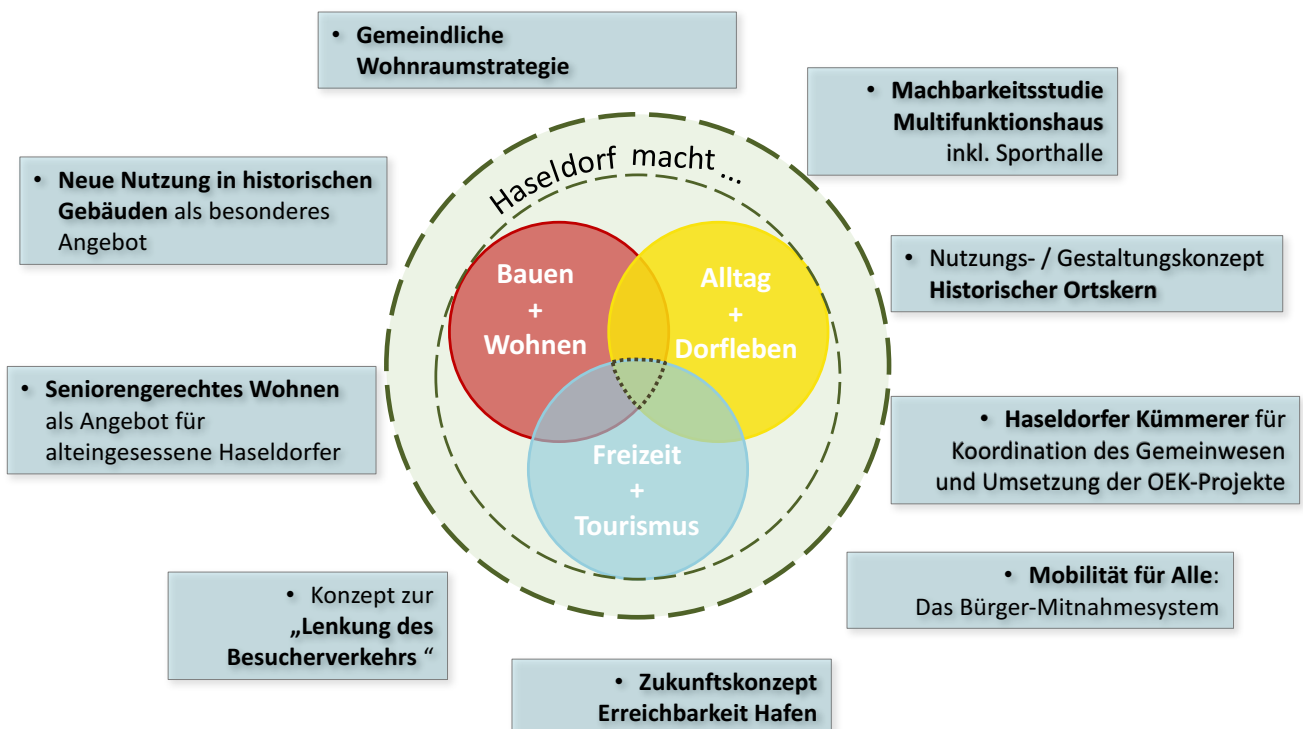
- 4.1 Projektübersicht
- 4.2 Projektsteckbriefe
- 4.3 Projekt-Map / Zeitplan

4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Projektübersicht
- 4.2 Projektsteckbriefe
- 4.3 Projekt-Map / Zeitplan

4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

4.1 Projektübersicht



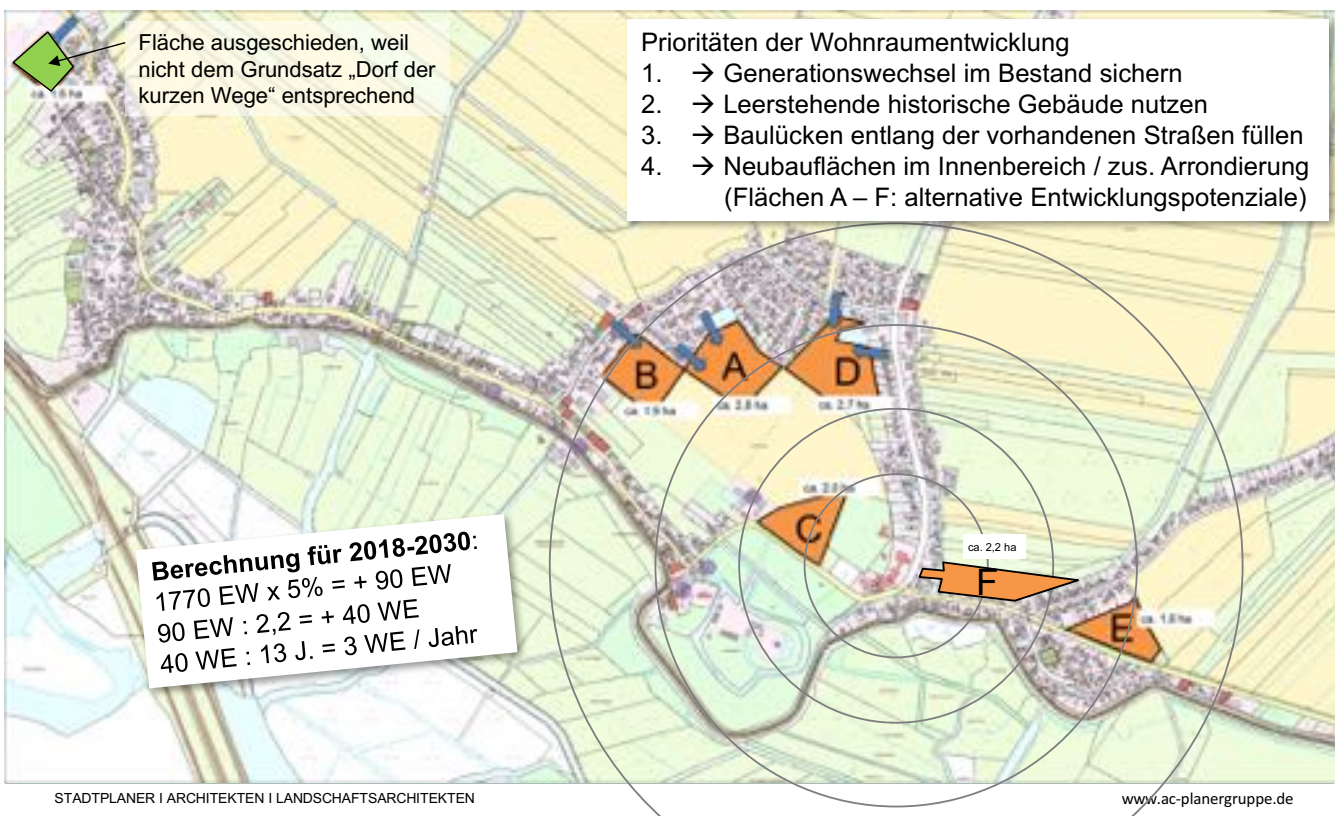
Projekt A.1: Gemeindliche Vereinbarung „Wohnraumstrategie Haseldorf 2030“

<p>Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck</p>	<p>Die Gemeinde Haseldorf stellt sich als sehr attraktives und infrastrukturell gut ausgestattetes Dorf dar. Deshalb möchte sie trotz der „Null-Prognose“ an der für den Kreis Pinneberg bis 2030 prognostizierten positiven Bevölkerungsentwicklung teilhaben. Als Ziel hat sich die Gemeinde einen Einwohnerzuwachs von 5 % (= ca. + 90 Einwohner) vorgenommen. Für die Wohnraumentwicklung gelten dabei folgende Prioritäten:</p> <ol style="list-style-type: none"> → Generationswechsel im Bestand gewährleisten / unterstützen; → Leerstehende historische Gebäude nutzen; → Baulücken entlang der vorhandenen Straßen füllen; → Neubauf Flächen zur Arrondierung des Siedlungskörpers ausweisen. <p>Zur Gewährleistung dieser Reihenfolge sollen die Eigentümer der entsprechenden Grundstücke umgehend auf ihre Verkaufs- / Bebauungsbereitschaft angesprochen werden. Es soll ein Potenzialflächenkataster angelegt werden, welches dauerhaft gepflegt / aktualisiert wird.</p>
<p>Beginn, Zeitraum, Dauer</p>	<p>Kurzfristiger Beginn; Daueraufgabe der Gemeinde: Ideelle / fachliche Unterstützung bei 1. + 2. (s.o.) und / oder Bodenbevorratung bei 3.+4.</p>
<p>Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)</p>	<p>Erwerbskosten gegenfinanziert durch Grundstücksverkauf, Mieteinnahmen, Erbpachtzinsen etc.</p>
<p>Zuständig, 1. Schritt</p>	<p>GV, Bauamt: Beratung und Beschluss über die Wohnraumstrategie; Ansprache der Eigentümer; Installieren eines Flächenkatasters</p>

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.1 Schwerpunktthema 1: Bauen + Wohnen

Wohnraumentwicklung und Flächenpotenziale bis 2030



Projekt A.2: Neue Nutzung in historischen Gebäuden

Kurze Beschreibung,
Ziel + Zweck

Im Ort existieren mehrere historische und ortsbildprägende Gebäude, die untergenutzt sind oder leer stehen. Diese Gebäude bergen grundsätzlich ein Potenzial für die Schaffung von attraktivem und charaktervollem Wohnraum. Dieses möchte die Gemeinde nutzen als einen Baustein der Wohnraumstrategie und gleichzeitig zur weiteren Verbesserung des Ortsbildes. Neben Wohnen sind auch andere geeignete Nutzungen denkbar. Gemeinsam mit den jeweiligen Eigentümern sollen – deren Interesse und Einverständnis vorausgesetzt - die Nutzungschancen, der Sanierungsbedarf und die Finanzierungs-/ Fördermöglichkeiten besprochen werden.

Aufgabe:

Unterstützung der Eigentümer in baurechtlichen, organisatorischen, finanziellen und fördertechischen Fragen durch die Gemeinde / das Amt; im Bedarfsfall kauft die Gemeinde Gebäude und wirkt dann als Antragsteller für Fördermittel, Bauherr, Vermieter etc.

Beginn, Zeitraum, Dauer

Kurzfristiger Beginn; Mittel- bis langfristige Umsetzung

Kosten, Finanzierung,
(Fördermöglichkeiten)

Förderung durch AktivRegion, Förderung durch Leitprojekte des Landes (Integrierte ländl. Entwicklung)

Zuständig, 1. Schritt

Gemeinde beschließt die o.g. Unterstützung und spricht Eigentümer an

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.1 Schwerpunktthema 1: Bauen + Wohnen






Leerstand historischer Gebäude – Potenzial für besondere Nutzungen



Projekt A.3: Seniorengerechtes Wohnen

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Die alteingesessenen Bürger wollen und sollen gern in Haseldorf wohnen bleiben, auch wenn sie ihr (zu groß gewordenes) Haus oder sich selbst nicht mehr unterhalten und versorgen können. Deshalb kümmert sich die Gemeinde um Angebote für seniorengerechtes Wohnen. Als Nebeneffekt ergibt sich die Möglichkeit, die Bestandshäuser durch zuziehende junge Familien aufzufüllen und die Quartiere zu verjüngen (s. Projekt A.1). Als Sonderform soll bei Bedarf das Thema „Mehrgenerationenwohnen“ (z.B. in leerfallenden Höfen o.ä.) entsprechend unterstützt werden. <u>Aufgaben:</u> – Bedarfsanalyse (Datenlage Demografie, örtliche Umfrage, Veranstaltung für Interessenten) – Projektentwicklung „seniorengerechte Wohnanlage“ (Privatinitiative - Genossenschaftsmodell / Gemeinde oder Investor) – Börse für freierwerbende Häuser / Wohnungen (Unterstützung für Verkäufer, Beratung, etc.)
Beginn, Zeitraum, Dauer	Mittelfristig; Daueraufgabe
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung durch Gemeinde; Förderung durch AktivRegion; Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0)
Zuständig, 1. Schritt	Gemeinde beauftragt externen Gutachter oder Projektentwickler; Entscheidung über Finanzierungs-/ Trägermodell (s. folgende Folien)

Projekt A.3: Seniorengerechtes Wohnen

	 INVESTOR	 GEMEINDE	 GENOSSENSCHAFT
HINTERGRUND	Zielgruppe: Mittlere – höhere Einkommensgruppen	Zielgruppe: niedrige - mittlere Einkommensgruppen	Zielgruppe: niedrigere - mittlere Einkommensgruppen
	Es gibt viele interessierte (kommunale) Investoren.	Gemeinde kann ihre Zielvorstellungen selbst definieren und steuern	Wünsche und Bedürfnisse der Gemeinde können besser berücksichtigt werden.
	Ziel: Erzielung von möglichst hohen Renditen (oft durch höhere Miet- und Kaufpreise).	Hohes Engagement (finanz. / organisatorisch) seitens der Gemeinde ist erforderlich.	Hohes Engagement seitens der Bürger (und der Gemeinde) ist erforderlich.
INITIATIVE	Die Gemeinde wendet sich an Investoren oder mögliche Investoren kommen initiativ auf die Gemeinde zu	Anstoß kommt von der Gemeinde	Anstoß kommt von interessierten Bürgern (Eigeninitiative)
FINANZIERUNG	Finanzierung der Bau- und Herstellungskosten durch den Investor.	<u>Finanzierung durch:</u> Haushaltsmittel (soweit vorhanden), sonst Darlehen bspw. von IB-SH, KfW, sonstigen Kreditinstituten + Finanzierungsvorteile (Keine Renditeerwartung, Interne Finanzierung, lange Kreditlaufzeiten)	<u>Finanzierung durch:</u> Privatvermögen der Mitglieder der Initiative, Genossenschaftsanteile, Hypothekendarlehen / Darlehen bspw. von IB-SH, KfW, sonstigen Kreditinstituten + Finanzierungsvorteile (Keine Renditeerwartung, Interne Finanzierung, lange Kreditlaufzeiten)

4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

Projekt A.3: Seniorengerechtes Wohnen



	INVESTOR	GEMEINDE	GENOSSENSCHAFT
TRÄGER	Oft der Investor selbst	Gemeinde Organisation (Vermietung, Unterhaltung etc.) ggfls. durch eine Hausverwaltung	Gegründete oder bereits bestehende lokale / regionale Genossenschaft
ABLAUF / ERSTE SCHRITTE	<p>Prüfung: Ist die Gemeinde ein geeigneter Standort für den Neubau seniorengerechter Wohnungen?</p> <p>Prüfung: Welche Form ist für die Gemeinde geeignet? Welcher Standort?</p> <p>Suche nach einem passenden Investor</p>	Gemeinde schaut sich Referenzprojekte an (z.B. Gemeinde Hohenaspe, Kr. Steinburg)	Interessierte Bürger formen eine Initiative Aus dieser folgt häufig die Gründung eines Vereins, woraus dann die Genossenschaft entsteht.
FÖRDERMÖGLICHK. / UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE	<p>Wohnraumförderung SH, KfW-Förderung, AktivRegion u.a.</p> <p><u>Kreisebene:</u> Informations- und Beratungspakete / Kommunale Investitionsförderung / Vereine, Stiftungen, Banken als Ansprechpartner</p> <p><u>Gemeindeebene:</u> Unterstützung durch zügige Bauleitplanung / Bereitstellung Grundstück / Kümmerer als Ansprechpartner / Anstoß zur Formung einer Bürgerinitiative durch Seniorenbeiräte</p>		



4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

Projekt B.1: Machbarkeitsstudie Multifunktionshaus inkl. Sporthalle

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Das örtliche Infrastrukturzentrum besteht aus einer Reihe von Gemeinbedarfseinrichtungen (Sporthalle, Schule, Betreuungsklasse, KiTa, Feuerwehr), die geografisch eng beisammen stehen. Allerdings existiert weder eine räumliche noch eine nennenswerte funktionale Verbindung zwischen diesen Einrichtungen. Außerdem fehlen in der Gemeinde Räume für die Angebote bzw. Veranstaltungen der örtlichen Vereine und sonstigen Institutionen. Auf der anderen Seite besteht bei der Sporthalle aufgrund des Alters und schlechten baulichen Zustandes ein dringender Handlungsbedarf. Die Gemeinde möchte die anstehende Sanierung bzw. den Neubau dazu nutzen, daraus ein Multifunktionshaus für Bildung, Kultur, Sport, Soziales und Generationen zu machen, welches eine Durchlässigkeit und Kooperation zwischen den Nutzungen ermöglicht. <u>Aufgabe:</u> Hochbauliche Konzeptstudie mit Raumnutzungskonzept, technisch-baulicher Machbarkeit, Kosteneinschätzung.
Beginn, Zeitraum, Dauer	Kurzfristiger Beginn; Dauer ca. 9 – 12 Monate
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung durch Gemeinde; Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0); Förderung durch AktivRegion; Förderung im Rahmen der „Leitprojekte Integrierte ländl. Entwicklung“ 2014-2020
Zuständig, 1. Schritt	Abstimmung mit Haselau > Auftrag GV an Bauamt: Aufstellen Leistungskatalog > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung > Auswahl Architekt

Projekt B.2: Nutzungs- / Gestaltungskonzept Historischer Ortskern

<p>Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck</p>	<p>Haseldorf besitzt im Umfeld der ältesten Kirche des Landes einen historischen Ortskern, der als solcher nicht auf den ersten Blick wahrnehmbar ist und auch nicht entsprechend genutzt wird. Zudem existieren hier untergenutzte bzw. leerstehende Gebäude.</p> <p>Um den historischen Ortskern stärker in den Mittelpunkt zu rücken und funktional und gestalterisch aufzuwerten, soll ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept erstellt werden. Zu bearbeitende Aspekte hierbei sind: Strukturen und Funktionszusammenhänge, Nutzungsfindung und -ergänzung, Führen der Verkehrsarten, Materialien, Beschilderung und Infotafeln, Lichtszenarien etc.</p>
<p>Beginn, Zeitraum, Dauer</p>	<p>Mittel- bis langfristig</p>
<p>Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)</p>	<p>Finanzierung durch Gemeinde; Förderung durch AktivRegion; Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0); Förderung im Rahmen der „Leitprojekte Integrierte ländl. Entwicklung“ 2014-2020</p>
<p>Zuständig, 1. Schritt</p>	<p>Beteiligte / Eigentümer ermitteln und gemeinsames Ziel definieren; Auftrag durch Gemeinde an Stadtplaner / Architekten</p>



Projekt B.3: Mobilität für Alle: Das Bürger-Mitnahmesystem

Kurze Beschreibung,
Ziel + Zweck

Die Busverbindungen zu den nächsten zentralen Orten (Uetersen, Wedel) ist über zwei Linien grundsätzlich gewährleistet, weist aber in Richtung Moorrege / Uetersen Lücken auf. Der ehrenamtlich betriebene Bürgerbus bietet derzeit wöchentliche Einkaufsfahrten für Senioren an. In Ergänzung dazu soll das System „Mitnahmebank“ eingerichtet werden, das möglichst einfach und zuverlässig und dabei wirtschaftlich ist und im besten Falle die Bürger Haseldorfs noch näher zusammenbringt. Ggf. kann dies ergänzt werden um eine digitale Mitfahrzentrale (entsprechende App, s. folgende Folie). Darüber hinaus könnte der Bürgerbus weitere Hol- / Bringdienste (z.B. für Arztbesuche, Veranstaltungen etc.) übernehmen; evtl. könnte dies auch als interkommunales Projekt mit den anderen Gemeinden der Haseldorfer Marsch angedacht werden. Ggf. ist auch die Kombination mit dem Hafen-Shuttle (s. Projekt C.1) denkbar.

Beginn, Zeitraum, Dauer

Beginn mittelfristig, Daueraufgabe

Kosten, Finanzierung,
(Fördermöglichkeiten)

Finanzierung durch Gemeinde; Förderung durch AktivRegion

Zuständig, 1. Schritt

LG DEK lässt sich von der Stabsstelle SVG ÖPNV-Management Informieren zum Thema „Mitnahmesysteme“ (s. www.kreis-pinneberg.de)



Projekt B.3: Mobilität für Alle: Das Bürger-Mitnahmesystem



- Bürgerfreundliche und kostenneutrale Ergänzung des ÖPNV-Angebots
- Mit-Fahr-Bank als Institution im Dorf
- Kombination mit digitalen Medien: „Mitfahr-App“

Evtl. ergänzend:
Angebotsausweitung
Bürgerbus mit Hol- /
Bringdienst, Einkaufstour,
Ärztetour, Eventtour etc.

*) Quelle: Kreis Segeberg 2030

Dörfliche Strukturen „man kennt sich“ *)	Sichtbarkeit (!!!) im Dorf *)
<p>Lokale Mobilisierung: Anmelden und mitmachen</p>	<p>Sichtbarer Treffpunkt (an Vorhandenes anknüpfen)</p>
<p>AppMentoren: Heranführen an App-Nutzung</p>	<p>Öffentliche Prämierung der aktivsten MitnehmerInnen</p>
<p>Wichtige Zielgruppe: Senioren</p>	<p>Heller, sicherer, freundlicher Mitfahrerparkplatz im Dorf</p>

Projekt B.4: Der Haseldorfer "Kümmerer"

<p>Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck</p>	<p>Schaffung einer angemessenen Stelle als zentrale Vernetzungs- und Anlaufstelle für die Optimierung und die Weiterentwicklung des Gemeinbedarfsangebotes Haseldorfs. Von dieser Stelle erfolgt das Hüten des Kooperationsgedankens aller örtlichen Aktiven und Entscheidungsträger in Vereinen und sonstigen Institutionen. Außerdem obliegt dieser Stelle die Organisation und Federführung größerer gemeindlicher bzw. gemeinsamer Veranstaltungen. Wichtig ist das inhaltliche und emotionale Zusammenführen und Zusammenhalten der Menschen, Angebote und Aktivitäten innerhalb der Gemeinde Haseldorf (und ggfls. auch darüberhinaus: Haselau). Der Kümmerer übernimmt die Federführung / "Geschäftsführung" für die Umsetzung der DEK-Projekte.</p>
<p>Beginn, Zeitraum, Dauer</p>	<p>Beginn kurzfristig; Daueraufgabe</p>
<p>Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)</p>	<p>Ehrenamt (mit Aufwandsentschädigung) oder kleine geförderte Stelle Finanzierung durch Gemeinde; Anschubförderung durch AktivRegion</p>
<p>Zuständig, 1. Schritt</p>	<p>GV: Formulieren Aufgabenkatalog > Abstimmung mit Förderstelle > Förderantrag</p>



Projekt C.1: Zukunftskonzept Erreichbarkeit Hafen

<p>Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck</p>	<p>Der Haseldorfer Hafen ist <u>der</u> Anziehungspunkt für Tagestouristen und sorgt für überörtliche Bekanntheit mit entsprechenden positiven wirtschaftlichen Auswirkungen (Gastronomie, Hofläden, weitere Betriebe). Durch die Lage des Hafens am westlichen Ende des Dorfes fahren derzeit fast alle Besucher durch die gesamte Ortslage, um dorthin zu gelangen. Damit gehen deutliche Verkehrs- und Immissionsbelastungen sowie Sicherheitsbeeinträchtigungen der Wohnbevölkerung einher. Dies zeigt sich besonders im Bereich der Deichdurchfahrt / Achtern Dörf. Der Hafen selbst ist durch fehlende Strukturierung und Gestaltung sowie die Überfüllung durch Autos im Grunde wenig attraktiv. Durch ein entsprechendes Konzept sollen Möglichkeiten zur konfliktfreien Erreichbarkeit untersucht werden; s. folgende Folie. Die angedachten Ideen sind Ansätze dafür, das Augenmerk der Besucher weg von der bisher freien Fahrt zum Hafen hin zu anderen attraktiven und erlebnisreichen Formen der Erreichbarkeit des Hafens zu schaffen.</p>
<p>Beginn, Zeitraum, Dauer</p>	<p>Beginn kurzfristig; Konzepterstellung ca. 6 Monate</p>
<p>Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)</p>	<p>Finanzierung durch Gemeinde; Förderung durch AktivRegion; Förderung im Rahmen der „Leitprojekte Integrierte ländl. Entwicklung“ 2014-2020</p>
<p>Zuständig, 1. Schritt</p>	<p>GV; Auftaktgespräch / Zusammenarbeit mit Tourismusverein, Elbmarschenhaus</p>



4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

4.2 Projektsteckbriefe: Freizeit + Tourismus

Gemeinde Haseldorf
Dorfentwicklungskonzept



4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

4.2 Projektsteckbriefe: Freizeit + Tourismus

Gemeinde Haseldorf
Dorfentwicklungskonzept

Projekt C.2: Konzept zur "Lenkung des Besucherverkehrs"

Kurze Beschreibung, Ziel + Zweck	Die Vielzahl an Tagestouristen, die mit dem PKW durch das Dorf fahren, um zum Haseldorfer Hafen zu gelangen, stören die Anwohner. Es gilt, diesen Besucherverkehr mithilfe von verkehrslenkenden und -regelnden Maßnahmen zu verringern bzw. zu entschärfen (s. folgende Folien). Besonderes Augenmerk soll dabei auf die geschwindigkeitsverringemde Gestaltung der Ortseingangsbereiche und von Einmündungs- und besonderen Aufmerksamkeitsbereichen gelegt werden. Weiterhin sollen die Ausweitung der Tempo-30-Zone, die Einrichtung einer Parkverbotszone im Bereich „Achtern Dörf“ und die Einrichtung von Parkplätzen untersucht und entsprechende Vorschläge gemacht werden. Die Überlegungen für die Beruhigung des Verkehrs im vorderen Bereich „Achtern Dörf“ sollen zusammen mit den Anwohner diskutiert und entschieden werden. Die Entwicklung und Festlegung von Maßnahmen müssen in enger Abstimmung mit dem Projekt „Zukunftskonzept Hafen“ (C.1) erfolgen.
Beginn, Zeitraum, Dauer	Beginn kurzfristig
Kosten, Finanzierung, (Fördermöglichkeiten)	Finanzierung durch Gemeinde; Förderung durch AktivRegion
Zuständig, 1. Schritt	GV: Formulieren Aufgabenkatalog > Auswahl Verkehrs-/ Freiraumplaner > Gespräch / Abstimmung mit Landesbetrieb für Verkehr und Kreis PI

Elemente zur Lenkung des Besucherverkehrs



- Gestaltung Ortseingang
- Gestaltung Einmündungs-/Aufmerksamkeitsbereiche
- Abschnitt Tempo 30
- Zentrale Parkmöglichkeit (landschaftlich gestaltet)
- Parkverbotszone

Elemente zur Lenkung des Besucherverkehrs



Ortseingang / Schikane

- Verkehrsinsel zur Reduz. der Geschwindigkeit
- Besondere Gestaltung des Ortseingangs schafft Aufmerksamkeit

Einmündungen / Aufmerksamkeitsbereiche

- Verlangsamung des Verkehrs durch Pflasterstreifen
- Optische Aufmerksamkeitsbereiche mit verbessertem Fußgängerübergang

Tempo 30

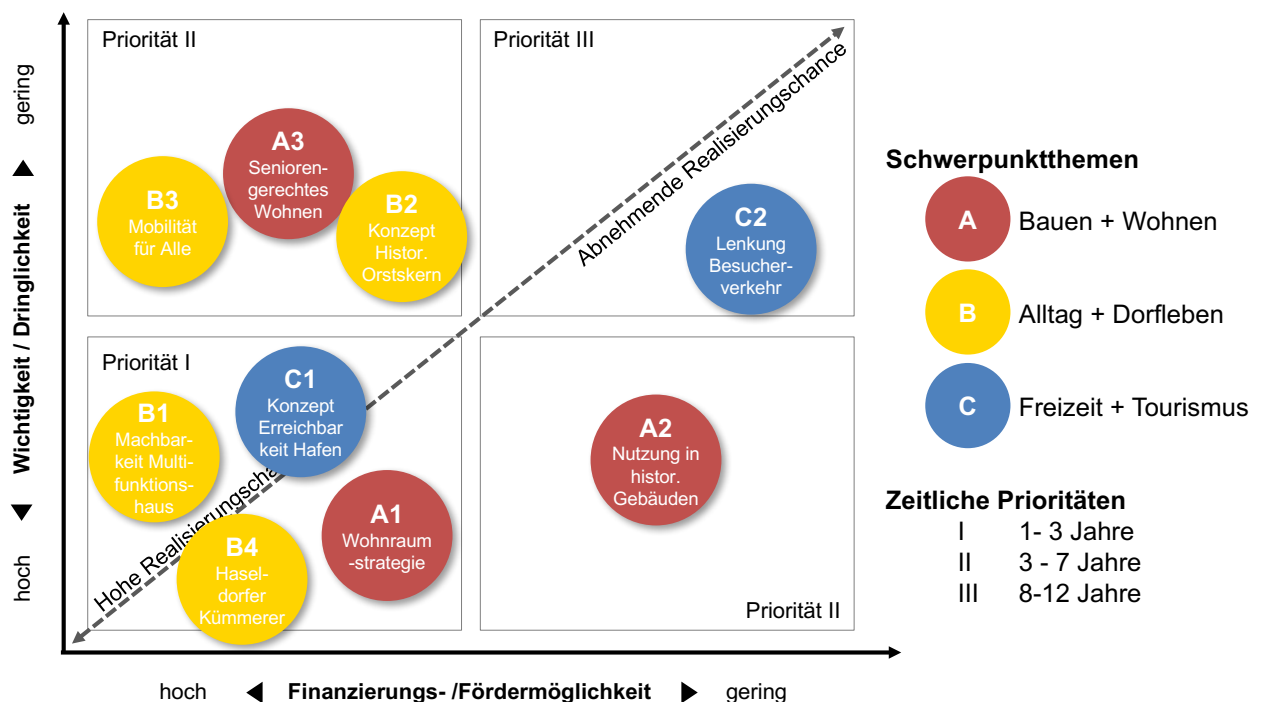
- Durch Pflasterung aufmerksam machen
- Markierungen auf der Fahrbahn (auch ausgefallene)
- Aufmerksamkeitsbereiche schaffen in Verbindung mit historischem Dorfzentrum

4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Projektübersicht
- 4.2 Projektsteckbriefe
- 4.3 Projekt-Map / Zeitplan

4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

4.3 Projekt-Map / Zeitplan (Vorschlag)



5 SCHLUSSBEMERKUNGEN

- 5.1 Bedeutung / Status des DEK
- 5.2 Zusammenfassung

5. SCHLUSSBEMERKUNGEN

5.1 Bedeutung / Status des DEK

Das Dorfentwicklungskonzept Haseldorf...

- ist ein informelles Instrument mit Innenbindung
- bildet die Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen
- dient der Orientierung für gemeindliche Planungsprozesse
- beinhaltet die strategischen Leitlinien für einen Zeitraum bis ca. 2030
- stellt die Grundlage dar für die Beantragung von Fördermitteln für die Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen
- Stellt den aktuellen Stand der Überlegungen dar und ist von daher –was die einzelnen Ideen und Projekte angeht - nicht abschließend.

Wichtig:

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt entsprechender kommunaler

- ✓ Einzelberatung,
- ✓ Beschlussfassung und
- ✓ Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel!

- Lenkungsgruppe 4: **31.01.2018** **19 Uhr – Haseldorfer Hof**
- Ziel- / Entwicklungskonzept
 - Projektansätze
 - Vorbereitung Bürger II
- Bürgerwerkstatt II: 21.02.2018 19 Uhr – Haseldorfer Hof
- Lenkungsgruppe 5: 26.03.2018 19.30 Uhr – Bürgerbüro
- Auswertung Bürger II
 - Ziel- / Entwicklungskonzept
 - Maßnahmen- und Umsetzungskonzept
 - Endbericht (Entwurf)
- Abschluss/
Gemeinsamer Termin: **18.04.2018** **19 Uhr – Haseldorfer Hof**
- Öffentliche Ergebnispräsentation Bürger + GV
 - Beratung und Beschluss GV
 - anschl. Fertigstellung Endbericht

